Bräms Chlotz

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

Juli - November 2018

Nr. 124

VC Hittnau, Postfach 29, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Vizepräsident	**Markus Rüegg** 044 955 03 62	Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil vizepraesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Eddy Märki** 079 421 40 26	Seewadelweg 1, 8331 Auslikon hobbygruppe@vchittnau
Presse **Brämschlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Grütstrasse 13, 8645 Jona pascal.dieterich@bluewin.ch
Clubbekleidung	**Velolade Hittnau** 043 288 84 80	Pfäffikerstrasse 37, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Layout BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil

Druck acrossmedia GmbH, Hittnau

Auflage 250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)

Titelbild *Das Feld des Clubrennens rauscht (noch) geschlossen Richtung Gündisau.*

Internetadresse www.vchittnau.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 125: ***Freitag, 9. November 2018***

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau
© 2018 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Inhaltsverzeichnis 1
- BrämsStaub und Scheibenglühen 2
- Schnappschuss vom Präsi 4
- Termine 2018/19 6
- EKZ Cup: Spektakulär für Biker und Zuschauer 7
- Alpenbrevet per Bike: Last call! 9
- RSS-Erlebnisweekend auf Lake Epic-Route 10
- Trainingsprogramm Radsportschule 11
- Abschlusstour-Reprise 12
- Trainingslager unter Spaniens Frühlingssonne 13
- Patrick Buschor an Duathlon-SM auf dem Podest 19
- Zwei Podestplätze für Radsportschüler Roy Claeys 20
- Team Gadola: Zwölfte Saison, elf Fahrer 22
- Von Trails, Aussichten und Höhenmetern 24
- Gesucht: Neuer Kopf für Sponsoring-Koordination 26
- Ranglisten Clubrennen 24.05.2018 28
- Ranglisten Clubrennen 09.06.2018 29
- Pressespiegel 31
- Lukas Rüegg ist U23-Schweizermeister 37

BrämsStaub und Scheibenglühen

Vollversammlung schon beim ersten Dienstagabend-Training der neuen Saison.

Das Wetter war noch nicht wirklich sommerlich, als Eddy am 3. April zur ersten Dienstagabend-Ausfahrt aufrief. Doch man glaubte seinen Augen nicht zu trauen: Zwischen 30 und 40 gelb-schwarze Trikots, optisch angereichert durch einige „fremde“ Farbtupfer, machten aus dem grauen Kiesplatz bei der Migros schon beinahe ein frühlingshaftes Farbenmeer. Was für ein fulminanter Start in die neue Velosaison!

Wer dachte, die Euphorie werde sich bald wieder legen, irrte. Nicht nur am Dienstagabend sind die Fahrerinnen und Fahrer zahlreich, die gestampften Watt teils eliteverdächtig. Auch die beiden 100^{+}-Ausfahrt - vor

Tourenleiter Eddy führt die Gruppe an der ersten 100^{+}-Ausfahrt auf Nebensträsschen durchs malerische Toggenburg.

noch nicht allzu langer Zeit vom Aussterben bedroht - waren gut besetzt, so dass in richtig schönen Gruppen gefahren werden konnte. Die erste Ausfahrt führte über Nebensträsschen des Toggenburgs. Diese bieten eine Mischung von liebreizender Aussicht und wadenmeuchelnden Steigungen, so dass sowohl die Laktat-Junkies als auch die Geniesserinnen voll auf ihre Rechnung kamen. Beim zweiten Event führte Michi die Gruppe über die Sattelegg ins Zuger Hinterland.

Auch die Clubrennen – ebenfalls schon mehrmals beinahe beerdigt - feiern eine Art Wiederauferstehung. Die Felder sind zwar nicht riesig, aber doch gross genug, um eine richtige Wettkampfatmosphäre mit spannendem Rennverlauf zu bieten.

Das erste (abendliche) Clubrennen zeigt: Wo Licht ist, ist auch Schatten.

Bei allem hingebungsvollen Gekurble kommt auch das Gesellige nicht zur kurz, wie sich beim Besuch von „Sonne“ oder „Wildenmann“, aber auch beim gemeinsamen Grillen nach dem zweiten Clubrennen zeigte. So kann die Saison weitergehen! Freuen wir uns auf die bevorstehenden Highlights wie 4-Tages-Tour, 2-Tages-Biketour und vieles mehr.

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Romeo Tedaldi stellte anlässlich der letzten GV die Frage in den Raum, wie man zukünftig die Sparte E-Bike im Verein integrieren könnte. Eine Idee wäre, am Dienstag eine vierte Gruppe mit E-Bike anzubieten, um neue Mitglieder zu akquirieren. Raphi Kocher antwortete, dass im EKZ-Cup auch schon diskutiert wurde, ob beim Bike-Cup eine entsprechende Kategorie angeboten werden solle.

Vor neun Monaten habe ich dieses Thema auch schon aufgegriffen im BrämsChlotz. Vielleicht erinnert ihr euch noch an die fiktive Schilderung:

Sonne Hittnau Dienstagabend. Die Hobbyfahrer lassen sich schweissgebadet in die Sessel der Gartenwirtschaft fallen.
Reto meint, er müsse mit dem Hobbygruppenchef sprechen. Die Wattleistung Limitierung sei ungerecht. Die Berechnungsformel mit Alter-Bodymassindex-Oberschenkeldurchmesser würde Fahrer wie ihn benachteiligen.
Für Jack ist klar, den Quatsch mit den Motoren hätte man nie zulassen sollen. Früher sei man eben noch gezwungen gewesen, zu trainieren. Das sei fair gewesen.
Die jungen Ex-Rennfahrer vom Nebentisch aus der Speedgruppe stimmen dem zu. Sie mauscheln leise, die alten Säcke könne man berghoch wegen deren E-Drives nicht mehr deponieren. Die würden am Hinterrad kleben. Aber bergrunter seien sie eine echte Plage. Die würden es nicht mehr rollen lassen, weil sie Schiss hätten. Nach jeder Abfahrt müsse man warten.
Roli meint, er würde umgehend einen Antrag zuhanden des Vorstandes formulieren. Die E-Bikes sollten wieder von der Hobbygruppe verbannt werden. Früher sei es auch ohne gegangen.
Dieter insistiert aber, er sei dagegen. Dank der Extrapower könnten auch ältere Semester noch mittun.»…

Der Vorstand hat sich vorgenommen, das Thema bis Mitte September mit euch Mitgliedern direkt anzusprechen und zu diskutieren. Wir wollen eure Meinung in Erfahrung bringen.

Was ist denn eigentlich ein E-Biker? Dumme Frage; ein Biker mit einem E-Bike! Okay, aber betrachten wir nun mal den Sportler (Mann oder Frau sei mal dahingestellt). Aus meiner Sicht gibt es drei völlig unterschiedliche Varianten:

1. Der Athlet im besten Alter, der noch schneller den Berg hoch sprinten möchte.
2. Der erfahrene Hobbyfahrer, der langsam in die Jahre gekommen ist und den jüngeren Kollegen nicht mehr folgen kann
3. Der Neuling - ehemalige Bewegungsmuffel -, der sich ein gesundheitliches Ziel gesetzt hat und gerne gemeinsam mit Gleichgesinnten Sport treiben möchte.

Wir im Vorstand diskutierten das Thema teils ebenfalls kontrovers. Da wir reflexartig nur einen Typus E-Biker vor Augen haben. Zum Beispiel Romeo's Vorschlag fokussiert Typus 3, wogegen Raphi den Typus 1 im Auge hat.

Bis zur nächsten GV möchten wir vom Vorstand einen konkreten, möglichst breit abgestützten Vorschlag ausarbeiten. Macht euch bitte Gedanken. Wir vom Vorstand freuen uns auf eure Feedbacks, wenn wir das Thema ansprechen.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

VELO LADE
8335 HITTNAU
WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH
043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI

Termine 2018 /19

EKZ Bike Cup Hittnau: Vorbereiten	30.06.2018
EKZ Bike Cup Hittnau	01.07.2018
Vier-Tages-Tour Rennvelo Höhepunkt: Serpentinenaufstieg nach Montvernier	05. – 08.07.2018
Dritte Tages-Biketour Vom Walensee über den Wissmilenpass ins Glarnerland: Spektakuläre alpine Tour mit Besuch der Spitzmeilenhütte SAC	18.08.2018
Zwei-Tages-Tour Bike Nufenen – Gotthard – Oberalp: Alpenbrevet mit dem Bike	25. / 26.08.2018
Vierte Tages-Biketour Sternenberg multi: 10 lohnende Downhills gibt's – wir hängen sie (möglichst…) alle zusammen!	08.09.2018
Erlebnisweekend Radsportschule	15. / 16.09.2018
Abschlussausfahrt Hobby	07.10.2018
EKZ Cross Tour Hittnau: Vorbereiten	17.11.2018
EKZ Cross Tour Hittnau	18.11.2018
Helferessen, Medaillenfeier, Absenden	07.12.2018
GV 2018 (Singsaal Hermetsbüel)	15.03.2019

…und: 100 Jahre VC Hittnau! 14. – 16.06.2019

Der Veloclub Hittnau wird 100 Jahre alt! Dies soll gefeiert werden, und zwar auf dem Velo. Das konzeptionelle Grundgerüst sieht vor:

- Freitag bis Sonntag, 14. – 16. Juni 2019
- Wir fahren 100mal 100 Kilometer (Rundstrecke um Hittnau)
- Jede/r kann kostenlos teilnehmen, auch Nicht-VCH-Mitglieder
- Als Gruppen- oder Einzelfahrer
- Festzelt beim Schützenhaus

Erste Abklärungen haben ergeben, dass uns dies einen Eintrag im Guiness-Buch der Rekorde bescheren könnte. Also:

Safe the Date!

EKZ-Cup: Spektakulär für Biker und Zuschauer

boo – Rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet der VC Hittnau am EKZ Cup vom 1. Juli. „Wir sind bereit für den Event!“ sagt OK-Präsident Raphi Kocher.

Stimmung gut, Wetter mies: So war’s nun bereits dreimal hintereinander beim EKZ Cup am Schlosshügel. Aber die Organisatoren des Veloclubs Hittnau sind überzeugt: Dieses Jahr geht das diesjährige Bikerennen bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne!

Die letztjährige Austragung des EKZ Cup hatte mit etlichen Neuerungen aufgewartet, die vor allem den Nachwuchskategorien zugute kamen. Damit scheint eine Erfolgsformel gefunden zu sein. Die Rennserie wird erneut von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) präsentiert. Die Partnerschaft der Nachwuchsserie mit den EKZ geht damit bereits in die dreizehnte Saison. Das Rennen in Hittnau ist das Dritte von insgesamt sechs; bereits über die Bühne gegangen sind Schwändi und Wetzikon.

Top-Anlass für sportliche Familien
„Wir sind bereit für den Event!“ sagt OK-Präsident Raphi Kocher. „Alle Bewilligungen liegen vor, die nötige Infrastruktur ist bestellt und die Helferinnen und Helfer werden nun eingeteilt“.

Konzept, Strecken und Tagesprogramm haben sich vergangenes Jahr bestens bewährt und können praktisch unverändert übernommen werden. „Wir haben nach den ersten beiden Austragungen mit Rennzentrum beim Schützenhaus jeweils kleinere Streckenänderungen vorgenommen“, sagt Streckenchef Manuel Boog. „Nun haben wir einen Standard erreicht, der sich als allwettertauglich bewährt hat“. Boog plant übrigens, bei „seinem“ Rennen selber auch am Start zu stehen.

450 Fahrerinnen und Fahrer werden erwartet
Der erste Start erfolgt um 8.30 Uhr mit der Kategorie Hard (Jahrgänge 2002/03). Im Lauf des Vormittags werden die Fahrerinnen und Fahrer immer jünger, bis um 13.30 Uhr die Kleinsten, die „Pfüderi“, im Startblock stehen. Grösste Nachwuchskategorie ist seit Jahren „Cross“, wo zwischen 80 und 100 Jungs und Mädels am Start erwartet werden. Die abschliessenden Erwachsenen-Rennen sind auf 13.45 Uhr angesetzt. Damit bietet der Anlass Startgelegenheiten vom Vierjährigen über den Profi bis zum Hobby-Biker – ein Umstand, der den EKZ Cup vor allem für Familien äusserst attraktiv macht. Dazu trägt sicher auch das attraktive

Rahmenprogramm bei, das für Gross und Klein etwas bietet, nicht zuletzt ein feines und günstiges Angebot der Festwirtschaft.

Bis zum Redaktionsschuss des BrämsChlotz lagen bereits rund 230 Anmeldungen vor. Die Tendenz in der Rennserie ist aber eindeutig: Die Anzahl der Nachmeldungen steigt. So können die Organisatoren von etwa 450 Teilnehmenden ausgehen – bei gutem Wetter sogar noch mehr. Auffallend auch, dass die For All-Kategorien einen Aufschwung erleben; in Wetzikon konnten 49 Fahrerinnen und Fahrer im Ziel empfangen werden. Anmeldungen sind bis 30 Minuten vor dem Start möglich. Das detaillierte Rennprogramm sowie weitere Informationen zum Anlass sind unter www.ekz-cup.ch zu finden.

Spektakel für die Zuschauer

Auch alle weniger „bike-angefressenen“ Hittnauerinnen und Hittnauer sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 1. Juli beim Schützenhaus vorbeizukommen, die tolle Atmosphäre zu geniessen und die hoffentlich zahlreichen Hittnauer Fahrerinnen und Fahrer anzufeuern. Die moderne Streckenführung ist nicht nur die Bikerinnen und Biker attraktiv, sondern auch für die Zuschauer. Dank der Konzeption der Rennstrecke in Form einer Acht können die Athletinnen und Athleten vom Zielgelände aus mehrmals pro Runde beobachtet werden.

Dreimal Regen ist genug – die Organisatoren des VC Hittnau gehen für die diesjährige Durchführung des EKZ Cup von Kaiserwetter aus.

Alpenbrevet per Bike: Last call!

Was sich wie eine Version des bekannten Alpenbrevets anhört, werden wir dieses Jahr mit dem Bike erkunden! Aber keine Angst – der Clubbus wird uns einige Höhenmeter abnehmen, so dass wir uns ganz auf die Trails und den Downhillspass konzentrieren können. Die Konzentration wird dann auch das eine oder andere Mal gefordert sein, denn die Trails versprechen neben der eindrücklichen Berglandschaft im Zentrum der Schweizer Alpen einiges an Spektakel.

Gestartet wird am Samstagmorgen auf dem Nufenen, von dem wir via dem Griesssee hoch über dem Valle Bedretto immer den Singletrails folgend bis Airolo die ersten 2000hm des Tages vernichten. Anschliessend bringt uns der Bus hoch auf den Gotthard, wo ein Trail parallel zur Passstrasse runter nach Andermatt auf uns wartet.
Distanz: 40km, Höhenmeter: 800-1000hm , 2500-3000hm

Am Sonntag steht eine anspruchsvolle Alpenquerung mit dem Bike auf dem Programm. Und zwar führt der Passo Bornengo auf 2‘600 m.ü.M. vom Oberalpass via Maighelshütte auf den Lukmanier. Für den Clubbbus leider ungeeignet, stehen uns dabei wohl ein paar 100hm Aufstieg zu Fuss bevor. Belohnt werden wir jedoch mit nicht enden wollenden Singletrails bis runter nach Olivone im Valle di Blenio.
Distanz: 45km, Höhenmeter: 1500hm , 2600hm

Falls sich der Bornengo beim Rekognoszieren als zu alpin erweisen sollte, steht am Sonntag eine Alternative ab dem Gotthardpass via dem Lago Ritom oberhalb von Ambri-Piotta hoch auf den Lukmanier bereit. Den anschliessenden Singletrail runter ins Valle die Blenio werden wir natürlich auch bei dieser Variante nicht auslassen.
Distanz: 43km, Höhenmeter: 1400hm , 2600hm

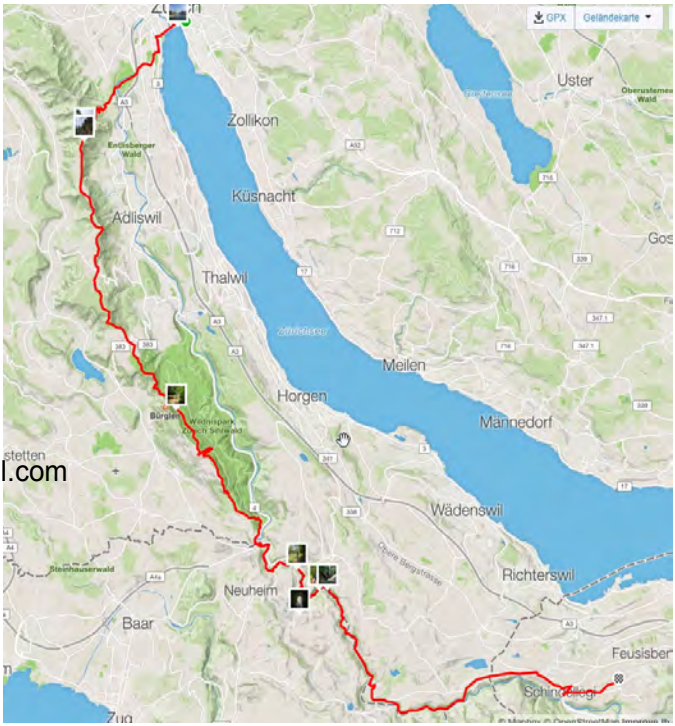
Dies und Das

Datum:	Samstag 25. August – Sonntag 26. August, Abfahrt ca. 7:00 Uhr in Hittnau
Kosten:	CHF 250.-- (inkl. Übernachtung, Nachtessen und zwei Mittagessen)
Übernachtung:	Hotel Crown, Andermatt
Anmeldung:	per Mail bis 30. Juni an: michael.senn@bluemail.ch

Happy Trails
Michi Senn

RSS-Erlebnisweekend auf Lake Epic-Route

Auch dieses Jahr wird die Radsportschule im Herbst ein Erlebnisweekend durchführen. Wir werden die Hälfte der Lake Epic Route absolvieren.



Datum
15./16. September

Anmelden
Bis spätestens
14. Juli 2018
per Doodle (s. unten)

Fragen?
lattmann.marcel@gmail.com

Der Start erfolgt am Samstag, 15. September in Hittnau. Nach einem Transfer per Auto nach Zürich geht es los mit dem Bike Richtung Rapperswil.

Der Ausflug wird auf zwei Tage aufgesplittet. Am Sonntag, 16. September wird es noch eine Überraschung geben, die am Samstagabend kommuniziert wird. Rückkehr nach Hittnau ist am späteren Sonntagnachmittag.

Bis du interessiert? Dann melde dich an unter
https://doodle.com/poll/waq45gwgzxuikxub

Die definitiven Details werden den Teilnehmern kurz vor dem Erlebnisweekend mitgeteilt.

Der Radsportschulleiter
Marcel Lattmann

Trainingsprogramm Radsportschule

Juli	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,04.Juli	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,07.Juli	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,11.Juli	17:30 Uhr	Strassentraining

August	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,22.Aug	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,25.Aug	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,29.Aug	17:30 Uhr	Strassentraining

September	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Samstag,01.Sep	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag,02.Sep	-	EKZ CUP Uster
Mittwoch,05.Sep	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,08.Sep	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,12.Sep	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,15.Sep	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,19.Sep	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,22.Sep	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,26.Sep	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,29.Sep	13:30 Uhr	Biketraining

Oktober	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,03.Okt	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,06.Okt	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,24.Okt	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,27.Okt	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,31.Okt	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining

November	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Samstag,03.Nov	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,07.Nov	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,10.Nov	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,14.Nov	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,17.Nov	-	EKZ Crosstour helfen / Biketraining
Mittwoch,21.Nov	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,24.Nov	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,28.Nov	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining

Dezember	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,05.Dez	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,08.Dez	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,12.Dez	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,15.Dez	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,19.Dez	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,22.Dez	13:30 Uhr	Biketraining

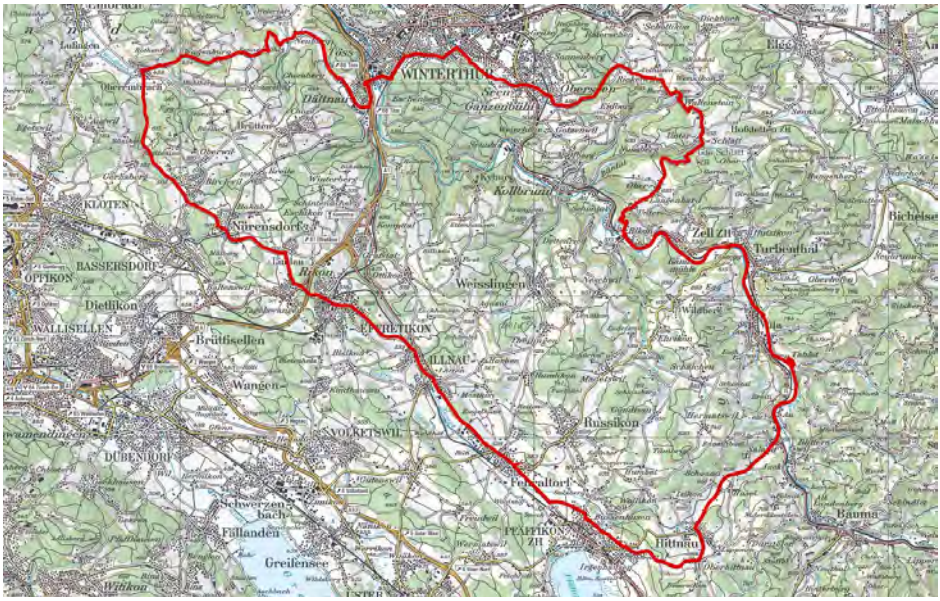
Abschlusstour-Reprise

Wie jedes Jahr muss ich mich mitten in der Saison mit der Abschlusstour befassen. Heute ist ein richtig regnerischer Tag und dieser erinnert mich an die Abschlusstour 2017, da war es genau gleich. Kalt, nass und trüb - und dabei hatte ich so eine schöne Tour vorbereitet. Mit 67 km und knapp 700 hm eine Geniessertour mit Abstecher in Langenhard.

Diese Tour wird nun die Abschlusstour 2018 und ich hoffe, dass uns das Wetter diesmal keinen Streich spielt. Wir starten wie immer in Hittnau. Die Strecke führt uns über Effretikon, Nürensdorf durchs Eigental nach Oberembrach. Von da an holen wir uns die versprochenen Höhenmeter. Knapp 1 km nach dem scharfen Rechtsknick in Oberembrach geht es Richtung Wagenburg/Sonnenbühl, um dann die Abfahrt nach Neuburg zu geniessen. Wir fahren dann an der südlichen Peripherie der Metropole Winterthur vorbei, um dann nach einer wunderschönen Landschaft in Langenhard anzukommen. Ob es auch dieses Jahr dort einen z'Vieri gibt, muss ich noch abklären aber es bleibt auf jeden Fall Zeit, die Saison 2018 gemütlich ausklingen zu lassen. Weitere Details folgen im September.

Ich wünsche Euch allen noch eine tolle Saison 2018

Tourenleiter Eddy Märki



Trainingslager unter Spaniens Frühlingssonne

Samstag, 28. April 2018
Wir standen früh auf bzw. wir erwachten alle vor sechs Uhr im Car. Um acht kamen wir in Tossa de Mar an und versorgten zuerst die Velos und bezogen unsere Zimmer.

Um etwa 11.30 Uhr fuhren wir los. Die ersten hügeligen Kilometer mit schönem Meerblick haben wir sehr genossen. Aber nach ein paar Kilometern wurden unsere Beine bereits etwas müde. Aber die Abfahrten und anschliessenden Aufstiege hatten etwas Himmlisches, der Meerblick und der Geruch des Meeres. Nach 4 Stunden und über 60 Kilometer waren wir sehr müde. Aber zum Glück wieder im Hotel. Nach der erfrischenden Dusche und dem sehr kühlen Pool-Besuch gab es auch schon Abendessen. Wir besprachen den nächsten Tag inklusive Footing. Danach haben wir noch unsere Ideen zum Thema Abendprogramm ausgetauscht.

Made by Janis Märki

Sonntag, 29. April 2018
Heute sind wir um 7.45 Uhr aufgestanden fürs Morgenfooting. Zum Morgenessen haben wir alle etwas Ungesundes gegessen, was um etwa 9 Uhr war. Wir haben nur 44 km mit Dani gemacht. Was verhältnismässig zum Samstag sehr weniger war. Aber wir haben auch viel Technik gemacht.

Nachdem wir geduscht hatten, wollten wir in den Pool gehen. Aber nur Janis, Johnny und Jannis sind in den kalten Pool gegangen. Nino und ich haben eine Eiscreme gegessen.
Um 20 Uhr gab es Abendessen, ich hatte sogar ein Salat und anschließend Pommes. Um 21 Uhr gab es noch einen Vortrag von Eitzinger Sports, sozusagen unsere Partner. Und um 22:30 Uhr war Nachtruhe.

Made by Henry Goerdten

Montag, 30. April 2018
Heute gingen wir beim Footing in die Altstadt, wo eine Festung steht, die im 15. - 16. Jahrhundert errichtet wurde, um Piratenangriffe abzuwehren. Diese Joggingroute ging auch am Sandstrand vorbei. Danach gab es das Frühstück wie jeden anderen Tag.

Alle RSS (Radsportschüler) wussten, dass wir diesen Tag mit Marcel Lattmann eine 100 Kilometer lange Tour unternehmen werden, welche etwa 1000 Höhenmeter hat. Um halb 12 Uhr sind wir losgefahren. Die Strecke ging

Die Radsportschule in Formation unter Spaniens Sonne.

an Autobahnen vorbei bis zu Landstrassen, welche riesen Schlaglöcher hatten. Nach etwa 50 Kilometern haben wir alle unser Sandwich gegessen. Dazu warteten wir wieder einmal auf Henry.

Nach dem langen, anstrengenden Tossapass, wo ein extrem starker Gegenwind wehte, kamen wir in unserem Hotel erleichtert an. Allgemein fand ich diese Route sehr angenehm, nur der Tossapass bereitete mir am Schluss noch Mühe. Im Hotel duschten wir alle und ruhten uns ein wenig aus und machten uns für das Abendessen bereit.

Nach dem feinen Abendessen hörten wir noch einen kleinen Vortrag von Daniel Dietrich (Clubpräsident) an. Es ging darum, wie man den Berg am besten erklimmen kann. Nach dieser Präsentation, die etwa 45 Minuten ging, gingen alle in die Schlafzimmer zurück um zu schlafen.

Made by Johnny Long

Dienstag, 1. Mai 2018 (Ruhetag)
Heute sind wir um 8 Uhr aufgestanden und um etwa 9 Uhr gingen wir frühstücken. Das Frühstück war sehr fein und es gab eine sehr grosse Auswahl an verschiedenen Sachen.

Nach dem Frühstücken haben wir einen Auftrag bekommen und mussten in die Stadt gehen, um Leute zu fragen, wo die alte Stadt und die Neustadt anfing und wofür die Festung gebaut wurde. Etwas später sind wir mit dem ganzen Club die Festung von Tossa der Mar anschauen gegangen und mussten den Hobbyfahrern die Fragen, die sie uns stellten, beantworten. Kurz später assen wir eine Glace an der Strandpromenade.

Als wir wieder im Hotel Golden Bahia ankamen, schauten wir ein Velorennen. So ungefähr um 18:45 Uhr abends sind wir nach unten gegangen und mussten warten, bis das Restaurant öffnete. Weil wir schon um 18:45 Uhr abends unten waren, waren wir die ersten in der Reihe. Um ungefähr 19 Uhr abends öffneten sich die Türen und wir assen Abendessen.

Nach dem Abendessen gab es ein Abendprogramm, das wir gestalten mussten. Zuerst spielten wir "Arschlöchler" und nachher konnte man andere Spiele spielen, ich spielte beim "Gämschen" mit. Um etwa 22:15 Uhr mussten wir schlafen.

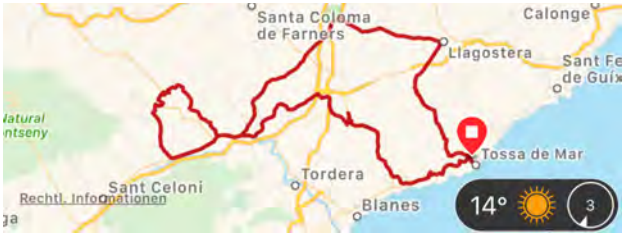
Made by Jannis Rothenbühler

Werbewirksames Posen: Auch das gehört zu den Kompetenzen eines künftigen Rennfahrers!

Mittwoch, 2. Mai 2018

Als erstes hatten wir heute wie fast immer ein Morgenfooting, um die Muskeln vom Vortag zu lockern. Danach assen wir gemütlich unser Morgenessen auf. Als bekannt wurde, dass wir eine 121 km Strecke vor uns hatten und um 11 Uhr los sollten, war die Stimmung eher getrübt. Doch wie immer hatten die Radsportschüler ein oder mehr Sandwiches dabei. Bei etwa der Hälfte machten wir einen kleinen Stop vor einem Supermercato und füllten unsere Bidons wieder auf. Wir fuhren noch ein Stück und füllten dann unsere Mägen mit Sandwiches. So fuhren wir danach auch fast ohne Stop nach Tossa de Mar via Tossa Pass zurück in unser Hotel.

Bilanz der Königsetappe: 5 Stunden, 121 km, 1‘500 Höhenmeter und gut 2‘000 verbrannte Kalorien.



Das Abendessen war wie immer sehr lecker und das Abendprogramm bestand darin, Marcel Lattmann zuzuhören, wie die einzelnen Teile des Velos funktionieren und wie man sie nennt. So ging ein schöner, aber anstrengender Trainingstag zu Ende.

Made by Nino Fahrni

Donnerstag, 03. Mai 2018

Nachdem wir wieder etwas verschlafen zum Morgenfooting erschienen und dieses auf einen Hügel führte, war die Laune bei uns Radsportschülern nicht wahnsinnig gut. Das Morgenessen verbesserte diese aber schlagartig. Einige Crêpes und ein leckeres Lachs-Sandwich später war die Laune wieder gut.
Um 11 Uhr ging es los auf den St. Grau. Nach einem gefühlt ewigen Hinauf- und Hinabfahren erreichten wir den Fuss des St. Grau. Nach einem Bergfahrt-Training an einem Aufstieg durften wir nachher wieder hinabfahren. Dabei haben wir eine Links- und Rechts-Kurve trainiert, um schneller zu werden. Wir fuhren wieder zum Hotel und hatten noch ein wenig Freizeit.

Am späteren Nachmittag machten wir noch einen kleinen Veloservice und tauschten mit Dani abgenutzte Velopneus und nicht mehr so gute Bremskabel aus. Am Abend gab es ein feines Znacht und wir konnten danach eine Diashow einer Rocky Mountains Tour anschauen. Wieder etwas spät gingen wir ins Bett.

Made by Johnny Long, Nino Fahrni und Janis Märki

Freitag, 4. Mai 2018

Heute sind wir um etwa 7:45 Uhr aufgestanden. Etwas später sind wir joggen gegangen. Ziemlich bald nach dem Joggen sind wir frühstücken gegangen. Um etwa 11 Uhr sind wir losgefahren. Heute haben wir 74.2 km und 1352 Höhenmeter in etwa 3.5 Stunden zurückgelegt. Zuerst ging es der Küstenstrasse entlang bis zu Sant Feliu, dann weiter zu Platja d'aro, dann zu Colango und über einen Berg weiter nach Llagostera und noch über den Tossa Pass.

Um etwa 15 Uhr waren wir wieder im Hotel. Eine Stunde später gingen wir Velo putzen. Jetzt etwa um 18 Uhr sitzen wir auf dem Bett und schreiben den Tagesbericht. Etwas später werden wir Abendessen gehen. Hoffentlich gibt es etwas Feines. Und um 21 Uhr wird es ein Abendprogramm geben und nach dem Abendprogramm müssen wir schlafen gehen.

Made by Henry Goerdten und Jannis Rothenbühler

Samstag, 5. Mai 2018

So, die Woche und damit auch das Trainingslager neigt sich dem Ende zu. Wir absolvierten heute Morgen kein Footing mehr und konnten so um 9 Uhr zum Morgenessen gehen. Beim Essen habe wir uns dann entschieden, nochmals eine kleine Runde zu drehen, da wir ja erst um 19:30 Uhr wieder mit dem Car nach Hause fahren mussten. Nach dem Essen konnten wir ganz entspannt noch packen und um 11 Uhr beim Hotel auschecken.

Wir wollten gleich danach mit dem Velo losfahren, leider waren die Regenwolken noch nicht ganz weg, und so warteten wir noch bis 12 Uhr. Bei Sonnenschein ging es dann los zur Ausrollrunde über 43 Km. Nach ca. 2 Stunden waren wir zurück im Hotel und gingen im Spa duschen.

Danach konnte sich jeder selber beschäftigen. Die einen gingen shoppen und die anderen schauten den Giro di Italia und wieder andere mussten noch den Bericht von Freitag verfassen. Um 18 Uhr gab es dann das Nachtessen und um 19 Uhr mussten wir das Gepäck verladen.

Um 19:30 Uhr ging es pünktlich los mit dem Car Richtung Schweiz. Am Sonntagmorgen kamen wir dann ebenso pünktlich um 9 Uhr in Hittnau an und konnten so das Trainingslager abschliessen. Es war eine schöne Woche mit sehr gutem Wetter. Natürlich auch mit etwas Regen, aber nur ganz kurz. Wichtig ist, dass wir – abgesehen vom Ruhetag - jeden Tag ein Training absolvieren und so unsere Form für die Saison 2018 etwas weiter bringen konnten.

Made by Marcel Lattmann

Gruppenbild mit Radsportschulleiter Mäse Lattmann.

Patrick Buschor an Duathlon-SM auf dem Podest

Insbesondere dank einer starken Leistung auf dem Rad holt sich Patrick Buschor am 10. Juni bei der Duathlon-SM (Mitteldistanz) in Tramelan einen Podestplatz in der Master Kategorie 45 - 54 Jahre.

Nach der ersten Laufstrecke sah es gar nicht nach einer Spitzenplatzierung aus. Mit vier Minuten Rückstand auf die Spitze schien das Loch zu gross. Die Radstrecke mit einem Rundkurs von 20 Kilometern hatte es in sich. Sie war sehr coupiert mit vielen Rhythmuswechseln. Gleich die erste Rampe wies an die 20 Steigungsprozente auf. Unser Masterfahrer drehte aber voll auf. Nach drei Runden und 60 Kilometern auf dem Rennrad lag er an der Spitze. In der Schlussdisziplin holten ihn dann noch der nachmalige Sieger Edi Frauchiger und Fabrice Chollet ein und distanzierten ihn wieder. Aber die Bronzemedaille war nicht mehr in Gefahr. Eine super Leistung für unseren Leiter Finanzen des VC Hittnau.

Tramelan im Jura organisiert jährlich den Powerman Duathlon, der im laufenden Jahr als Meisterschaft gewertet wurde. Es ist ein richtiges Volksfest mit vielen Zuschauern, die begeistert die Athleten anfeuern. Eine riesige Motivation für die Duathleten!

Daniel Dieterich

Souveräner Auftritt von Patrick Buschor an der Duathlon-SM in Tramelan: Rang 3 in Seiner Altersklasse.

Zwei Podestplätze für Radsportschüler Roy Claeys

Der hartnäckige Winter neigt sich dem Ende zu. Die Temperaturen werden wieder etwas milder, die Tage länger. Die Zeit ist da, um das verstaubte Mountainbike aus dem Keller zu holen und sich auf die Saison 2018 vorzubereiten.

Start in die Rennsaison statt Ostereier suchen
Die Saison der Radsportschüler startete wie bereits in den letzten Jahren mit dem Frühjahresklassiker GP Osterhas in Affoltern am Albis. Die Claeys-Brothers (Roy und Marek) standen bei den U11 am Start, und Roy legte mit dem zweiten Rang bereits einen super Saisonstart hin. Sein Bruder Marek konnte sich den zehnten Platz sichern.

Traditionell startet Cédric Wenzel seine Saison am Stevens Cup in Arbon. So auch in diesem Jahr. Nach einer Rennzeit von 31 Minuten konnte er sich den 13. Rang sichern. Am 22. April ging es für Cédric direkt weiter. In diesem Jahr legt er sein Augenmerk aufs Mountainbike. Am Proffix Swiss Bike Cup in Schaan klassierte er sich auf Rang 34.

29.04.2018. Während ein Teil der Radsportschule die Strassen der Costa Brava erkundigte und sich bei gutem Wetter auf ihren Saisonstart vorbereitete, bestritt Roy in der Schweiz bereits sein zweites Rennen. Am EKZ Cup in Schwändi konnte er sich den 29. Rang sichern.

Die beiden Allrounder Roy und Marek bestritten ihr zweites Strassenrennen in Diessenhofen. Roy konnte sich im vordersten Teil des Feldes behaupten und überquerte als Vierter die Ziellinie. Sein Bruder Marek konnte sich Rang 11 sichern.

Mehrere Hittnauer in Wetzikon am Start
EKZ Cup Wetzikon. Nino Fahrni sicherte sich in der Kategorie U15 den 20 Rang. Bei Lino reichte es reichte es bei den U11 für Platz 23. Roy und Marek, die bereits mehrere

Nino Fahrni am Start.in Wetzikon

Rennen bestritten hatten, fuhren auf Rang 42 (Marek) und 26 (Roy). Radsportschulleiter Marcel Lattmann startete in der Kategorie Masters und überquerte die Ziellinie als Siebter.

Auch an den Radsporttagen in Gippingen war der VC Hittnau vertreten. Roy Claeys bestritt die neun Kilometer lange Runde in 17 Minuten. Dies reichte knapp für den dritten Podestplatz. Marek platzierte sich in der Mitte der 14 Teilnehmer.

In nächster Zukunft geht es weiter mit dem Rundstreckenrennen in Steinmaur und dem EKZ Cup Hittnau am 1.Juli. In diesem Jahr werden am Heimrennen sieben Schüler in verschiedenen Kategorien am Start stehen.

Es freut mich, dass es wieder etwas mehr in der Saisonbilanz zu schreiben gibt und sich viele Schüler die fünf „Pflichtrennen“ zu Herzen nehmen.

Samuel Hecht

Auf die Plätze, fertig, los.

Mehr unter **zkb.ch/sponsoring**

Team Gadola: Zwölfte Saison, elf Fahrer

Das Nachwuchsteam Gadola-Wetzikon, in welchem der Veloclub Hittnau seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil ist, startete 2018 in die 12 Saison. Für uns Hittnauer sind Phillip Diaz und neu Luca Maier im Team vertreten. Seit der Gründung des Teams waren noch nie so wenige VCH-Fahrer mit von der Partie.

Zahl der Athleten rückläufig

Insgesamt nahmen noch 11 Rennfahrer aus den Vereinen Wetzikon, Meilen und eben Hittnau die Saison unter die Räder. Auch da zeigt sich ein markanter Rückgang, was die Anzahl Athleten anbelangt. Waren es doch vor ein paar Jahren noch über 20 Fahrer, welche das Team bildeten. Dies hat unterschiedliche Gründe. Zum einen haben wieder einige Rennfahrer im vergangenen Jahr die nötigen Punkte herausgefahren, um dieses Jahr in der Elite-Kategorie zu starten. Anderseits haben gewisse Rennfahrer ihre Karriere schon früh beendet, und aus der Radsportschule kommen sehr wenige Rennfahrer nach. Auch beim VC Hittnau ist es bereits das zweite aufeinanderfolgende Jahr, wo kein Radsportschüler den Sprung ins Team machen wollte.

Die beiden Hittnauer Teamfahrer Luca Maier und Phillip Diaz.

Spitzenresultate stehen dabei nicht im Vordergrund. Wichtig ist vielmehr, dass die jungen Fahrer lernen, einen Sport regelmässig auszuüben und sich in ein Team einzufügen. So wie die Mannschaft aufgestellt ist, können sie sich auch gegenseitig unterstützen und Tipps geben. Dies bringt das Team und die einzelnen Fahrer weiter.

Dieses Konzept des Teams hat sich in der Vergangenheit ausbezahlt und wird auch in der Saison 2018 seine Richtigkeit haben. Die Erwartungen an die Resultate kommen als weniger von den Team-Verantwortlichen und von der Öffentlichkeit, als vielmehr von den jungen Fahrern selber. „Ich will die Qualifikation zum Elite-Amateur schaffen“, ist für viele Fahrer der Kategorie U-23 und Amateure das Saisonziel. Etliche haben dies in der Vergangenheit immer wieder bewiesen und sich anschliessend in der nächsthöheren Kategorie dann auch etabliert.

Wenn die 11 Nachwuchsfahrer auch in der Saison 2018 kameradschaftlich und teammässig gut harmonieren, werden sich auch Erfolge einstellen. Die Aktiven und alle hinter der Equipe stehenden Personen dürften damit sicherlich zufrieden sein.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

Die neue Generation Plug-in Hybrid: grosser Akku, niedriger Durchschnittsverbrauch, hohe elektrische Reichweite. Der kombinierte Antrieb aus Verbrenner und Elektromotor überzeugt mit flüssigen, kaum spürbaren Übergängen, schont die Umwelt, ist wartungsfreundlich und von der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie geschützt. Genau wie die Batterie.

Optima plug-in Hybrid 2.0 mit 205 PS ab CHF 50’450.-

Garage **Glättli**
HITTNAU

Garage Glättli AG
Isikerstrasse 2
8335 Hittnau
043 288 60 30

Von Trails, Aussichten und Höhenmetern

Viermal pro Saison findet eine Tages-Biketour statt – vorausgesetzt, das Wetter ist nicht allzu garstig. Bei den ersten beiden Terminen bescherte Petrus sommerliche Temperaturen, so dass Trails und Landschaften in vollen Zügen genossen werden konnten.

14. April: Many Hill Show
Die (Teil-)Umrundung des Zürichsees mit dem Bike ist legendär. Wer dabei eine Rollerstrecke vor Augen hat, liegt jedoch komplett falsch: Pfannenstil und Albiskette bieten Höhenmeter satt. Geführt von Guide Romeo nahmen Christoph, Didi und Michi Hofer, ein Kollege von Didi, von ihm die 70 Kilo- und 2‘000 Höhenmeter unter die Stollenpneus, die „Kurz“-Variante der Many Hill Show also – für den Saisonbeginn erschien das allen ausreichend.

Bilanz nach getaner Arbeit: Absolut erstaunlich, wie hoch der Trail-Anteil auf einer „Seerundfahrt“ sein kann! So standen denn am Ende des Tages rund 6 Stunden Fahr- (und Genuss!)zeit auf dem Tacho.

Strahlende Gesichter bei strahlendem Wetter: Didi, Romeo, Christoph und Michi auf dem Albishorn.

23. Juni: Sarganser Aussichtsgipfel

Zwei Sarganserländer Aussichtsgipfel standen auf dem Programm: Pizalun und Regitzer Spitz. Da das Datum exakt zwischen Redaktionsschluss und Versand des aktuellen BrämsChlotz fiel, muss hier auf einen Tourenbericht verzichtet werden. Immerhin: Die Tour wurde in Form einer Acht mit Start in Bad Ragaz gefahren, was erlaubte, nach dem ersten der beiden Höger (Pizalun) auszusteigen, wenn Krämpfe, Unterhopfung oder anderes Ungemach die Lust auf weiteres Einspeisen von viel Watt auf die Pedalachsen bereits massgeblich reduziert hatten.

Und das kommt noch…! Save The Date!

18. August: Wissmilen-Pass
Der Wissmilen-Pass, stolze 2‘483 m hoch, ist ein Übergang zwischen Walensee und dem Glarner Kleintal. Stärkung in der Spitzmeilenhütte SAC, eine phantastische Szenerie auf dem Pass und ein Downhill über fast 2‘000 Höhenmeter sind kaum zu toppende Höhepunkte.
Der Wissmilen-Pass stand schon letztes Jahr auf dem Programm, fiel jedoch einer ausgedehnten Schlechtwetterperiode zum Opfer. Aber dieses Jahr klappt es bestimmt!

9. September: Sternenbergberg
Sternenberg als Tagestour? Durchaus! Zwischen Manzenhub und Heiletsegg gibt’s insgesamt 10 Downhills, die mit dem Bike so richtig Spass machen. Das erfordert natürlich auch 10 Anstiege… Geschickt geplant muss aber auch von diesen keiner zweimal genutzt werden. Das Ganze summiert sich auf ca. 80 km und 2‘500 Höhenmeter. Aber die Nähe zu Hittnau erlaubt es, sich entweder später ein- oder früher auszuklicken. Ein Event also für alle!

Gesucht: Neuer Kopf für Sponsoring-Koordination

Werte Clubkolleginnen und Clubkollegen
Wie bei der GV bereits angekündigt und in zahlreichen Gesprächen erwähnt, muss das Amt des Sponsoring-Verantwortlichen aus zeitlichen Gründen auf zwei Personen verteilt werden. Aufgrund der bisherigen Absagen von potentiell geeigneten Kandidaten gelange ich hiermit ein weiteres Mal an alle Mitglieder vom Veloclub Hittnau.

Die 100-jährige Erfolgsgeschichte vom Veloclub Hittnau
Nächstes Jahr feiert unser Verein sein 100-jähriges Bestehen. Seit der Gründung hat der Verein…

- eine beständige Radsportschule aufgebaut, die den Jungen das Radfahren auf spielerische Art und Weise vermittelt und die Freude an unserem gemeinsamen Interesse dem Nachwuchs weitergibt
- zahlreiche Rennfahrer gefördert, die nationale und internationale Erfolge feiern durften und dürfen
- grossartige Rennanlässe organisiert, um den Radsport auch über die Dorfgrenzen hinaus zu fördern und allen Radbegeisterten eine Plattform zu bieten.

Dies sind nur drei Beispiele aus zahlreichen Erfolgsgeschichten, auf welche wir definitiv stolz sein dürfen. Viel hat der Verein durchlebt, viel hat den Verein geprägt und viel hat dem Verein stets frischen Wind für seinen Weiterbestand gegeben. Doch damit der 100-jährige (Verein) nicht aus dem (Zeit-) Fenster steigt und verschwindet, braucht es ständig motivierte und engagierte Mitglieder.

Organisation des Sponsorings
Das Organisationskomitee (OK) vom EKZ Cup Hittnau und der EKZ CrossTour Hittnau steht stets neuen Herausforderungen gegenüber. Dank einer gut funktionierenden Clique aus „Vollblut-Veloclüblern“ werden diese Herausforderungen erfolgreich zusammen gemeistert. Auch im Arbeitsalltag kann man von den erworbenen Kompetenzen wie Teamfähigkeit oder strukturierte Arbeitsweise profitieren.

Rund 15 Vereinsmitglieder fragen Jahr für Jahr zahlreiche Firmen um Sponsoring-Beiträge an. Die meisten dieser Akquisiteure machen dies zusätzlich zu ihrem Amt als beispielsweise Vereinspräsident, OK-Präsident, Streckenchef oder Festwirtschaftsverantwortliche. Oftmals stammen die Sponsoren aus dem persönlichen oder beruflichen Bekanntenkreis.

Gesucht bist Du!
Als Sponsoring-Verantwortlicher habe ich eine Doppelfunktion, die sich nicht mehr stemmen lässt. Daher habe ich - wie an der GV bereits angekündigt - entschieden, mich künftig ausschliesslich der Sponsoren-Akquisition zu widmen. Dies macht Sinn, da ich aufgrund meiner beruflichen Stellung auch häufig in Kontakt mit potentiellen Sponsoren bin.

Konkret braucht es jemanden vom Verein, der einen Teil meines jetzigen Amtes übernimmt. Und zwar das Koordinieren der Sponsoring-Aktivitäten. Das Akquirieren von Sponsoren („Türklinken polieren“) ist kein Bestandteil – dieser Teil des Amtes bleibt bei mir.

Folgende Arbeiten umfasst dein Teil-Amt im Wesentlichen:
- Aktualisierung der Sponsoring-Dokumentation
- Koordination der Sponsoren-Akquisiteure sowie Führen der Sponsoring-Liste
- Administrative Aufgaben (Erstellen der Rechnungen, Auftragserteilung zur Programmhefterstellung und Aktualisierung Werbematerial)

Teil-Amt in einem gut funktionierenden OK
Auf einige potentiell geeignete Clubmitglieder bin ich bereits zugegangen, erhielt aber leider nur Absagen. Klar ist es wichtig, dass man sich im Vorfeld darüber Gedanken macht, statt einfach „nur zusagt“. Aber wichtig ist auch zu wissen, dass wir hier von einem Teil-Amt in einem gut funktionierenden OK reden. Ein grosser Vorteil dieser Koordinationstätigkeiten ist ausserdem, dass diese zeitlich und örtlich sehr flexibel erledigt werden können. Vor allem auch für jüngere Vereinsmitglieder wäre dies eine super Möglichkeit, um wertvolle Erfahrungen in einem sportlich-organisatorischen Umfeld zu sammeln und so dem Verein etwas zurückzugeben, von dem man als Schüler profitiert hat.

Bist Du motiviert, um den Verein ins neue Jahrhundert zu begleiten? Dann melde dich bitte bis direkt bei mir (sponsoring@vchittnau.ch). Im Sinne des erfolgreichen Weiterbestandes unserer Anlässe bedanke ich mich bei euch für euren Einsatz und freue mich auf weitere, erlebnis- und erfolgreiche Clubjahre.

Sportliche Grüsse
Didi Bosshard

Rangliste Clubrennen 24.05.2018 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 8 Runden, sonnig, 24°

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Dieter Bosshard	88	45,10
2	Marcel Lattmann	85	"
3	Dario Frei	96	45,13
4	Manuel Boog	94	45,15
5	Jan Ramsauer	75	45,37
6	Daniel Dieterich	67	"
7	Patrick Buschor	68	"
8	Andrin Kappenberger	83	45,39
9	Martin Preisig	71	"
10	Reto Hess	81	"
11	Raphael Kocher	88	45,41
12	Markus Rüegg	64	"
13	Dieter Wiesflecker	67	48,52
14	Thomas Kocher	91	51,50

Anfänger

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 4 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jannis Märki	03	**29,39**

Schüler 1

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 3 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Nino Fahrni	04	**22,09**

Rangliste Clubrennen 09.06.2018 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 8 Runden, sonnig, 24°

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Manuel Boog	94	43,52
2	Marcel Lattmann	85	44,00
3	Patrick Buschor	68	44,23
4	Dario Frei	96	"
5	Jan Ramsauer	75	44,46
6	Michael Senn	79	"
7	Markus Rüegg	64	45,07
8	Reto Hess	81	45,42
9	Martin Preisig	71	46,00
10	Dieter Bosshard	88	47,05
11	Raphael Kocher	88	47,43
12	Dieter Wiesflecker	67	+ 1 Runde

Zeitfahren Madetswil-Schür

Rang	Name	Jg.	Zeit ZF
1	Dario Frei	96	8,54
2	Marcel Lattmann	85	8,58
3	Manuel Boog	94	9,04
4	Michael Senn	79	9,13
5	Dieter Bosshard	88	9,30
6	Martin Preisig	71	9,33
7	Markus Rüegg	64	9,34
8	Reto Hess	81	9,36
9	Jan Ramsauer	75	9,40
10	Dieter Wiesflecker	67	10,08
11	Raphael Kocher	88	10,19

Rangliste Clubrennen 09.06.2018 / Anfänger

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 4 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Janis Märki	03	**29,35**

Zeitfahren Madetswil-Schür

Rang	Name	Jg.	Zeit ZF
1	Janis Märki	03	**12,04**

Schüler 1

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 3 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	04	**21,45**
2	Nino Fahrni	07	**21,47**
3	Henry Goerdten	05	**25,10**

Zeitfahren Madetswil-Schür

Rang	Name	Jg.	Zeit ZF
1	Cedric Wenzel	04	**12,13**
2	Nino Fahrni	07	**13,09**
3	Henry Goerdten	05	**16,46**

Schüler 2

Rundstreckenrennen Gündisaurunde 2 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Roy Claeys	08	**14,53**
2	Marek Claeys	09	**16,00**

Zeitfahren Madetswil-Schür

Rang	Name	Jg.	Zeit ZF
1	Roy Claeys	08	**13,39**
2	Marek Claeys	09	**14,07**

LUKAS RÜEGG IN BELGIEN UNTERWEGS

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg hat seinen siebten Renneinsatz der Saison absolviert. Der 21-Jährige fuhr zusammen mit der Schweizer U-23-Delegation in Belgien die Flandernrundfahrt U23. Rüegg schloss das knapp 166 km lange Rennen mit den zahlreichen Kopfsteinpflaster-Abschnitten auf Rang 72 ab. Für das beste Resultat der sechsköpfigen Schweizer Delegation sorgte Marc Hirschi. Er wurde Sechster. (12. April 2018)

Drei Säulen, ein Ziel

RAD. Ein anderer Name und eine angepasste Struktur: Im Trainingsstützpunkt Zürich Oerlikon will ein Oberländer Trio um Hanspeter Keller jungen Bahnfahrern ein möglichst professionelles Umfeld bieten.

Die Bahn-Erfolge von Oberländern in den letzten Jahren sind zahlreich. So setzten sie sich gleich siebenmal in Serie in der Teamsprint-SM durch. Und von den vier Fahrern, die letzte Saison in der Mannschaftsverfolgung SM-Gold holten, stammen deren drei aus der Region. Der Ustermer Reto Müller (20) und die beiden jeweils 21-jährigen Lukas Rüegg (Madetswil) und Nico Selenati (Wolfhausen) durften im Oval zudem bereits im Elite-Weltcup antreten.

An guten jungen Bahnfahrern scheint es im Zürcher Oberland also nicht zu fehlen. Einen grossen Anteil daran trägt Hanspeter Keller. Er engagiert sich seit Langem für diese Sparte des Radsports, die bisweilen unter dem Radar fliegt. Sei es als Teamleiter Bahn im Radfahrerverein Wetzikon oder in der achtköpfigen Bahn-Fachkommission von Swiss Cycling.

Den Rest des Kantons im Blick
Der Hinteregger Swiss-Olympic-Trainer hat nun auch die Gesamtleitung des Trainingsstützpunkts Zürich Oerlikon inne. Dieses ist kein neu erstelltes Regionalzentrum von Swiss Cycling, sondern die umstrukturierte und erweiterte Form des Trainingsstützpunkts Zürich Oberland. Der TSPZO – die Abkürzung wurde schon vorher verwendet – konzentriert sich nun auf seine Kernkompetenz, den Bahnradsport.

Mit der Umbenennung geht die Absicht einher, das Einzugsgebiet zu vergrössern. Dank dem jahrelangen Einsatz von Hanspeter Keller hat der Bahnradsport im Oberland einen guten Stellenwert. «Durch unsere Öffnung erhoffen wir uns jetzt, auch den Rest des Kantons zu erreichen», sagt Silvan Dieterich. Der Hittnauer stand einst selber an der Schwelle zum Rad-

profi, bestritt viele Bahnrennen und ist jetzt Vorstandsmitglied im TSPZO. Seit Februar ist der Stützpunkt als Verein organisiert. Dieterich sagt: «Wir verschreiben uns voll dem Radsport-Nachwuchs mit Schwerpunkt Bahn und wollen alles aus einer Hand anbieten.»

Grundstein für alle Bereiche

Dafür hat man drei verschiedene Pfeiler geschaffen. Da ist einerseits die von Dieterich geleitete Cycling Academy, die Einsteigern die Grundlagen beibringen soll und erfolgreichen Absolventen des Kurses danach erlaubt, an den traditionellen Dienstagsrennen auf der offenen Rennbahn teilzunehmen. Daneben gibt es ein Gefäss mit Schwerpunkt Ausdauer- und Teamdisziplinen sowie eines für die schnellen Disziplinen. Die veränderten Strukturen sollen letztlich dabei helfen, ein professionelles Umfeld anzubieten, sodass talentierte Fahrer die Qualifikation für die Junioren-Nationalmannschaft schaffen.

Neben Silvan Dieterich und Hanspeter Keller sind weitere im Bahnzirkus bekannte Personen ins Projekt involviert. Auch Kellers Sohn Jan. Der heute 26-Jährige startete mehrmals an den Sixday-Nights im Hallenstadion bei den Profis und wurde 2012 U-23-Europameister im Madison. Er leitet die Ausdauer- und Teamdisziplinen. Der Aargauer Matthias Minder wiederum, der Mann für die schnellen Disziplinen, ist zugleich Teamchef des einzigen reinen Schweizer Bahnteams.

Doch weshalb sollten junge Radsportler überhaupt lernen, Steilwandkurven und Schleuderablösungen zu fahren? Für Dieterich gibt es zahlreiche Gründe. «Man lernt beispielsweise, sich auf engstem Raum in einem Feld zu bewegen und effizient zu fahren, da man nur einen Gang hat. Und man kann an einem Tag ganz viele verschiedene Rennen fahren.» Für den Hittnauer ist jedenfalls klar: Egal, ob man eine Karriere im Strassen-, Bike- oder Querbereich anstrebt, auf der Bahn wird ein wichtiger Grundstein gelegt. (18. April 2018)

Oliver Meile

«DIE BAHN BIETET ACTION»

RAD. Im Trainingsstützpunkt Zürich Oerlikon will ein Oberländer Trio jungen Bahnfahrern ein möglichst professionelles Umfeld bieten. Der Hittnauer Silvan Dieterich spricht über die drei Säulen des Stützpunkts und erklärt den Reiz der Rennbahn.

Aus dem Trainingsstützpunkt Zürich Oberland wurde unlängst der Trainingsstützpunkt Oerlikon (TSPZO). Weshalb der Namenswechsel?

Silvan Dieterich: Die Rennbahn Oerlikon ist unser Zuhause. Wir haben uns mit dem Namenswechsel nun etwas mehr dem Ort verschrieben. Auch, weil wir unser Angebot allen zugänglich machen wollen im Einzugsgebiet der Rennbahn und uns nicht aufs Oberland beschränken wollen.

Der TSPZO ist neu ein Verein. Welche Zwecke verfolgt er?
Ganz klar die Nachwuchsförderung. Wir wollen den Einsteigern den Bahnsport näher bringen, ihnen die nötigen Techniken erlernen. Am Ende möchten wir die Athleten soweit haben, dass sie es ins Junioren-Nationalkader schaffen. Klar aber ist: Die Freude soll im Vordergrund stehen, nicht der Leistungsgedanke.

Stehen Sie in Konkurrenz zu traditionellen Radsportvereinen oder arbeiten Sie mit solchen zusammen?
Wir stehen zu niemandem in Konkurrenz. Wir sind kein Team, bei uns darf jeder in seinem eigenen Trikot fahren. Wir bieten einzig eine Plattform, die den Zugang zum Bahnsport ermöglicht.

Der TSPZO besteht aus drei Pfeilern – der Cycling Academy, einem Gefäss mit Schwerpunkt Ausdauer- und Teamdisziplinen und einem für die schnellen Bahndisziplinen. Was können Sie zu dieser Dreiteilung sagen?
Sie ist sehr bedürfnisorientiert. Es gibt Fahrertypen, die für die Verfolgung gemacht sind und es in Sprints schwer haben. Oder eben umgekehrt. Deshalb haben wir die einzelnen Pfeiler. Sie sind durchlässig. Die Academy ist für die Ausbildung da.

Sie leiten diese. Weshalb braucht es die Academy?
Wir sind der Meinung: Bieten wir ein strukturiertes Programm an, können wir mehr Leute dazu bewegen, auf die Bahn zu kommen.

Sie wenden sich auch an Personen, die keine aktiven Rennfahrer sind. Birgt der Bahnsport für unerfahrene Radfahrer keine Risiken?

Nein. Wir führen Anfänger schön langsam ein, zeigen ihnen all die nötigen Basics. Man darf ihnen durchaus zumuten, dass sie diesen Weg packen.

Im Einsteigerkurs sind 30 Plätze vorhanden. Wie viele davon sind schon weg?
Wir kämpfen noch, das war aber zu erwarten. Vielleicht braucht es ein oder zwei Jahre, bis sich das Ganze etabliert hat. Wir engagieren uns jetzt sehr, um das Angebot populärer zu machen. Und es gilt zu bedenken: Die Saison hat eben erst begonnen. Bisher haben sich um die zehn Fahrer angemeldet. Der Anmeldeschluss läuft noch bis am 22. April.

Was passiert, wenn sich der Kurs nicht mehr weiter füllt?
Er wird in jedem Fall durchgeführt.

Sie standen einst selber an der Schwelle zum Strassenprofi, haben zudem zahlreiche Sechstage-Rennen bestritten. Worin liegt der Reiz des Bahnradsports?
Hier legt man einen wichtigen Grundstein – egal ob man dann später Bike-, Quer- oder Strassenrennen fährt. Man lernt, sich auf engstem Raum in einem Feld zu bewegen und effizient zu fahren, da man ja nur einen Gang hat. Die Bahn bietet Action – und man kann an einem einzigen Tag viele verschiedene Rennen fahren. Die Kameradschaft ist enger als unter Strassenfahrern. Man trifft sich zwischen den einzelnen Rennen immer wieder, lernt sich so besser kennen. Und man darf nicht vergessen: Es gibt immer weniger Strassenrennen in der Schweiz. Das erhöht den Reiz, auf die Bahn zu wechseln.
Interview: Oliver Meile

Alles für den Nachwuchs

Aus dem Trainingsstützpunkt Zürich Oberland ist auf diese Saison hin der Trainingsstützpunkt Zürich Oerlikon (TSPZO) geworden. Die Leitung in diesem Regionalzentrum von Swiss Cycling hat der Hinteregger Hanspeter Keller inne. Der Zweck des Vereins TSPZO ist die Unterstützung und Ausbildung junger Nachwuchstalente mit Schwerpunkt Bahnradsport. (19. April 2018)

Das Wiedersehen der guten Freunde

RAD. Gian Friesecke und Lukas Rüegg fahren für dasselbe Continental-Team. Obwohl die Oberländer nicht Profis sind, konzentrieren sie sich derzeit auf den Sport – mit unterschiedlichen Ambitionen.

«Es ist fast mir peinlich», sagt Gian Friesecke. Dann erzählt er aber trotzdem, weshalb er am Freitag letzter Woche die erste Etappe einer dreitägigen Rundfahrt nicht beendete. Friesecke stürzte – nicht etwa, weil er zu viel riskierte, sondern weil er auf ein Motorrad auffuhr, das abrupt bremste, als es ihn nach einem Defekt ins Feld zurückführen wollte. Sein Knie wurde in Mitleidenschaft gezogen, «es musste genäht werden», sagt der 23-Jährige – schlimmer verletzt hat er sich nicht.

Friesecke hofft, für die Tour of Luxembourg ab dem 31. Mai wieder fit zu sein – es wäre ein erster Saisonhöhepunkt für den aus Schalchen stammenden Oberländer. Seine zweite Saison beim Continental-Team Vorarlberg, einer Equipe der dritthöchsten Kategorie, hat ordentlich begonnen – Anfang Mai gewann er mit dem GP Vorarlberg das Heimrennen der Equipe. Friesecke gilt als Teamstütze, «er hat Leaderqualitäten und will sein bereits grosses Repertoire an *Florian Bolli*
Qualitäten nun auch in Erfolge ummünzen», heisst es auf der Webseite des Teams.

Gleich und doch nicht gleich
Seit diesem Jahr ist mit dem 21-jährigen Lukas Rüegg ein zweiter Oberländer im Vorarlberg unter Vertrag. Der Madetswiler und Friesecke kennen sich schon lange, «wir wohnen zwei Kilometer auseinander, begannen zusammen im VC Hittnau, wir hatten immer guten Kontakt und trainieren viel zusammen», sagt Rüegg. Sie waren schon in der EKZ-Equipe Teamkollegen und sind es nun wieder, nachdem Rüegg ein Jahr für das nationale Eliteteam Hörmann fuhr. «Gian hat wohl gute Dinge über mich erzählt», sagt Rüegg.

Derzeit sind die guten Freunde aber getrennt. Während Friesecke sein lädiertes Knie pflegt, fährt Rüegg mit der Bahn-Nationalmannschaft die achttägige Rundfahrt «Rás Tailteann» in Irland. Nach vier Etappen trägt Teamkollege Cyrille Thièry das Leadertrikot und Rüegg das Bergtrikot. «Ich komme langsam in Topform», sagt der Madetswiler, der im Mai an einer Rundfahrt in Polen den vierten Rang im Klassement der jungen Fahrer belegt hatte.

Lukas Rüegg – hier in Irland unterwegs – liebt hügeliges Gelände.

Es gibt viele Parallelen zwischen Friesecke und Rüegg. Beide werden noch immer von Kurt Bürgi trainiert, dem Chef des ehemaligen EKZ-Team. Sie bezeichnen sich beide als Fahrer, die hügeliges Gelände mögen – nicht zu flach, aber auch nicht mit zu hohen respektive steilen Bergen. Und beide dürfen auf solchem Terrain auch auf eigene Rechnung fahren. «In unserem Team kriegen viele eine Chance», sagt Rüegg. «Ich bin gerne auch als Helfer fürs Team da, denn ich weiss, dass ich auch wieder für mich selber fahren darf.»

Beide arbeiten derzeit nicht. Der gelernte Zimmermann Rüegg absolvierte bis im März die Spitzensportler-RS und konzentriert sich nun vorerst ganz auf den Sport. Das gilt seit diesem Jahr auch für Friesecke, der zuletzt als Lohnbuchhalter tätig war und nun vor allem spürt, dass er mehr Zeit zur Erholung hat. Seine Ambitionen formuliert er aber weniger deutlich als Rüegg. «Ich habe noch nie etwas erwartet», sagt Friesecke auf die Frage nach einem Profivertrag. «Es geht mir darum, so gut wie möglich Rennen zu fahren. Der Sprung zu den Profis wäre ein Nebenprodukt davon.» Rüegg hingegen sieht das Engagement in einem Continental-Team als Zwischenstation auf dem Weg nach oben. «Bis in zwei Jahren» soll der nächste Schritt für ihn folgen.

Unterschiedlich ist auch das Rennprogramm der beiden. Rüegg bezeichnet die U-23-SM auf der Strasse im Juni und die U-23-Bahn-EM im August als Saisonziele – er macht also den Spagat zwischen Strassenrennen und Bahnrennen. Friesecke hingegen interessierte sich nie für die Jagden im Oval. Für ihn wird die Österreich-Rundfahrt im Juli ein Höhepunkt werden. «Sie wird zwar extrem bergig sein.» Lediglich zwei coupierte Etappen stehen an – dort will er sich zeigen, in einem Feld, das mit Profis gespickt sein wird. «Wenn man‘s schlau anstellt, sind auch auf diesem Niveau die Chancen da», sagt er. Vorausgesetzt, das Knie hält. (24. Mai 2018)

Lukas Rüegg ist U23-Schweizermeister

Der Schweizer Strassenmeister 2018 in der Kategorie U23 heisst Lukas Rüegg. Der Titel wurde im Rahmen der Drei-Nationen-Meisterschaft in Unna vergeben

Stefan Bissegger war während 80 Kilometer einer der Spitzenreiter des Tages, musste seinen Vorsprung jedoch in der letzten Runde abgeben. Auf dem letzten der knapp 170 Kilometer kam es zum Massensprint. Mit dem dritten Platz war Lukas Rüegg bester Schweizer, was ihm den U23-Meistertitel bescherte. „Ich hatte einen Sprint mit vielen Fahrern erwartet. So war mir klar, dass ich in den letzten zwei Runden vorne dabei sein musste", erklärte er. Die Silbermedaille durfte sich Robin Froidevaux umhängen lassen, mit Bronze wurde Hirschi belohnt.

“die absolute Nummer eins”
in diesem Test
15 getestete Kettenöle
TEST-SIEGER
GTÜ
BIKE Bild
TEST-SIEGER
15 Ketten-Öle im Test
BRUNOX TOP-KETT
Heft 01/2017
BRUNOX
Top-Kett®
BIKE Bild
TEST-SIEGER
Chaîne
Catena
Ketting
Auch erhältlich in der
handlichen Tropfflasche !
www.brunox.swiss
Erhältlich im guten Fahrradfachhandel